Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimaliger Zustellung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen. Im amtlichen Zeitungs-Verzeichniß unter Nr. 6378 eingetragen.

Für die Redaktion verantwortlich: Max Scharre in Halle.
Sprechstunden von 10½ bis 12½ Uhr.
[Fernsprecher: Redaktion Nr. 2532. — Expedition Nr. 176.]

Fünfunddreißigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unsern Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pf.
Erscheint wöchentlich zweimal; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.
[Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Nr. 501. Halle a. d. Saale, Freitag, den 25. Oktober **1901.**

Die Revision des sozialdemokratischen Programms.

Die Revisionsbedürftigkeit des Programms der deutschen Sozialdemokratie hat bekanntlich selbst ein so strenger Marxist wie Bebel auf dem Lübecker Parteitage anerkannt. In der österreichischen Sozialdemokratie hat der Revisionsgedanke insofern schon größere Fortschritte gemacht, als dort das alte, aus dem Jahre 1888 stammende sogenannte Hainfelder Programm bereits im vorigen Jahre von einer Kommission einer Revision unterzogen worden ist, deren Ergebnisse vor kurzem in dem Wiener sozialdemokratischen Blatte veröffentlicht worden sind. Die Marxisten der alten Schule stehen diesen Revisionsbestrebungen erklärlicherweise nicht gerade freundlich gegenüber. In der diesswöchentlichen Nummer der „Neuen Zeit" äußert sich Kautsky in sehr abfälliger Weise über den neuen österreichischen Programmentwurf; er enthält ihm zu viel „Abschwächungen". So monirt er z. B., daß der neue Entwurf bei der Aufzählung der Fesseln, aus denen das Volk zu befreien sei, von der „Ursache der heutigen" Zustände spricht, während es in dem alten Programm heißt: „Ursache dieses unwürdigen Zustandes." „Das ist," bemerkt Kautsky hierzu, „entschieden eine Abschwächung. Heutige Zustände, wie farblos! Wir bekämpfen die Zustände, weil sie unwürdig sind, nicht weil sie heutig sind." Ferner nimmt Kautsky daran Aergerniß, daß der Satz des alten Programms: „Der Besitzer der Arbeitskraft, die Arbeiterklasse, wird dadurch zum Sklaven der Besitzer der Arbeitsmittel, der Kapitalistenklasse" in dem neuen Entwurfe dahin abgeschwächt worden ist: „Der Besitzer der Arbeitskraft, die Arbeiterklasse, wird dadurch in steigendem Maße abhängig von den Besitzern der Arbeitsmittel" .... „Warum diese Aenderung?" fragt Kautsky. „Erschien der Programmkommission der Ausdruck „Sklaven" zu stark? Juristisch ist der Lohnarbeiter natürlich kein Sklave; ob man ihn als solchen bezeichnet, hängt ganz von subjektiven Auffassungen ab."

Noch bedenklicher erscheint dem strengen Marxisten der Satz, der den Elan der ganzen Programmänderung bildet, der Satz, der jedes Mißverständniß der „Verelendungstheorie" unmöglich machen soll. Er lautet: „Die Lebenshaltung immer breiterer Schichten des arbeitenden Volkes tritt immer mehr in Gegensatz zu der rasch steigenden Produktivkraft ihrer eigenen Arbeit und zu dem Anschwellen des von ihnen selbst geschaffenen Reichthums." Kautsky bemerkt hierzu: „Als wissenschaftliche These ist dieser Satz tadellos. Aber er steht hier nicht am Ende einer gelehrten Abhandlung über die Lebenshaltung des Proletariats, sondern in einem sozialdemokratischen Programm an Stelle eines Satzes, der den Kapitalismus anklagte, daß er wachsende Armuth und steigendes Elend für breite Volksschichten mit sich bringe.... Der Wohlstand der Arbeiterschaft steigt, so kann man den Satz des Entwurfes auffassen; aber er steigt nicht ganz so rapid, wie die „rasch steigende Produktivkraft der Arbeit", der Wohlstand der Kapitalisten steigt schneller als der der Proletarier, und darüber sind diese verschnupft, und deshalb wollen sie an Stelle der kapitalistischen die sozialistische Produktionsweise setzen."

Daß der neue Entwurf an Stelle der „bürgerlichen Parteien" die „herrschenden Parteien" setzt, will Kautsky zwar noch passiren lassen; das ändert aber nichts in seiner im ganzen ablehnenden Haltung, der er in den Schlußsätzen noch folgende allgemeine Begründung beigiebt:

„Wenn es einer Reihe so kenntnißreicher und gewiegter Parteigenossen, wie es die Mitglieder der österreichischen Programmkommission sind, nicht gelang, das Hainfelder Programm in unbestrittener Weise zu verbessern, so beweist dies zweierlei. Einmal, daß die Zeit zu Programmrevisionen noch nicht gekommen, und dann, daß das Hainfelder Programm ein Kunstwerk ist, das man annehmen oder verwerfen, dem man aber nur schwer etwas anflicken kann, ohne seine Geschlossenheit und Harmonie zu stören, ohne es zu beeinträchtigen ..... Kürzlich lasen wir von einer prüden englischen Miß, die dem Apollo von Belvedere in ihrem Garten Badehosen anziehen ließ, weil seine Nacktheit sie beleidigte. So hat die Programmkommission dem Apollo von Hainfeld Badehosen angezogen, um seine marxistische Blöße zu bedecken, die bei manchem keuschen Revisionisten anstößige Gedanken erregen könnte. Kein Zweifel, die Hose hat einen ganz guten Schnitt und ist auch aus recht solidem Stoffe gefertigt, aber der Apollo in seiner ursprünglichen Nacktheit ist doch erkenntlicher. Dem Reinen ist alles rein, und wer Marx richtig versteht, wird auch das Hainfelder Programm richtig verstehen. Den anderen hilft keine Badehose und keine kommentirende Umschreibung.

**

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

* Der Familie des verstorbenen Abg. Dr. v. Siemens gingen anläßlich des Ablebens ihres Hauptes zahlreiche Beileidstelegramme zu. Eines der ersten war das des Kaisers. Der Reichskanzler Graf Bülow telegraphirte:

„Tiefbewegt durch die Nachricht von dem Tode Ihres Herrn Gemahls spreche ich Ihnen und den Ihrigen mein herzlichstes Beileid aus in aufrichtigem Bedauern, daß ein Mann so hervorragenden und erfolgreichen Schaffens zu früh seinem Wirkungskreise und dem Vaterland entzogen ist. Reichskanzler Graf Bülow.

Von dem Staatssekretär des Reichspostamts war folgendes Telegramm eingegangen:

„Tiefbewegt lese ich die Nachricht von dem Hinscheiden Ihres Herrn Gemahls. Ich beklage mit Ihnen den Verlust eines vortrefflichen Menschen, ich bedauere zugleich, daß eine Hand aufgehört hat, zu wirken, die unermüdlich thätig war, um Handel und Wandel zu befördern und durch Erleichterung des Austausches der geistigen und materiellen Güter den Fortschritt der allgemeinen Kultur zu erhöhen. Vor allem aber war er doch ein deutscher Mann, dem das Wohl seines Vaterlandes in erster Linie am Herzen lag. Gott gebe Ihnen Kraft, den schweren Verlust zu ertragen.

Staatssekretär Dr. Nieberding sandte an die Wittwe des Dr. v. Siemens ein Telegramm mit den Worten:

„Theile das so schwere Leid des Hauses tief erschüttert.
Nieberding."

Der Staatssekretär des Reichsschatzamtes Freiherr v. Thielmann erschien persönlich im Trauerhause, um sein Beileid auszudrücken. Auch Handelsminister Möller drückte telegraphisch sein Beileid aus.

* Aus Anlaß der Anwesenheit des Prinzen Adalbert von Preußen in Konstantinopel fand ein Austausch von sehr herzlichen Telegrammen zwischen dem Sultan und dem deutschen Kaiser und der Kaiserin statt.

Politisches.

* Gegenüber einer Pariser Meldung der „Polit. Korresp.", die Theilnahme der Staaten, deren Gesetzgebung bezüglich der Behandlung des Zuckers wesentlich die gleiche ist, an der geplanten internationalen Zuckerkonferenz in Brüssel sei bereits gesichert, und das Zustandekommen der Konferenz sei demnach zweifellos, theilen die „Berl. N. Nachr." mit, nach ihren Informationen stehe diese optimistische Darstellung mit dem gegenwärtigen Stande der Dinge nicht ganz in Einklang.

* Das päpstliche Organ „Voce della Verità" veröffentlicht, wie dem „B. T." gemeldet wird, in einem langen geharnischten Artikel eine Darstellung des Falles Spahn und fügt hinzu, daß der Bischof von Straßburg bereits Ordre erhalten habe, den Seminaristen den Besuch der Kollegien Spahn's zu verbieten. Ebenso hat der Bischof Keppler zu Rottenburg, der zu den Hauptmitarbeitern der von Spahn unterstützten Monographien zur Weltgeschichte zählte, seinen Namen bereits am 6. September bei der Vorlegung des Prospektes von der Mitarbeiterliste zurückgezogen. — Uebrigens verlautet zu dem bekannten und vielfach angefochtenen Telegramm des Kaisers an den Statthalter, daß der Reichskanzler erst gleichzeitig mit den Zeitungen Kenntniß von demselben erhalten habe.

* Wie der klerikale „Elsässische Volksbote" mittheilt, ist die Berufung eines katholischen Historikers für die Universität Straßburg auf die Initiative des Statthalters Fürsten Hohenlohe-Langenburg zurückzuführen, der mit den atheistischen Anschauungen gewisser Professoren gebrochen wissen möchte. Von ihm sei auch die Errichtung eines Lehrstuhles für eine katholische Philosophieprofessur an die Universität Straßburg befürwortet worden. In Straßburger Kreisen, die sonst gut informirt seien, habe man mit der Berufung eines katholischen Historikers an die Kaiser Wilhelm-Universität Straßburg gleichzeitig der Berufung eines katholischen Philosophen entgegengesehen. Für die Stelle eines katholischen Philosophie-Professors sei ein elsässischer Geistlicher in Aussicht genommen, der in Regierungs- und altdeutschen Kreisen große Sympathie besitze und dessen Name auch in wissenschaftlichen Kreisen einen guten Klang habe. — Bekanntlich hat die „Germania" dieser Tage auch schon angedeutet, daß demnächst ein katholischer Philosoph berufen werde.

Kirche und Schule.

* Im Neuen Palais bei Potsdam legte gestern der neue Bischof von Metz, Benzler, feierlich den Eid ab, den dem Kaiser zu leisten die Bestimmungen vorschreiben. In seiner Ansprache dankte nach der „Germ." der Bischof unterthänigst für die hohe Auszeichnung, daß er den Eid der Treue in die Hände des Kaisers ablegen dürfe. Nur in dem Gedanken, daß er dem heiligsten Willen Gottes folge, der thun durch die Träger seiner Autorität kund ward, finde er den Muth, sein neues schwieriges Arbeitsfeld zu betreten. Es werde seine Aufgabe sein, in den ihm Anvertrauten den Glauben und die Gottesfurcht zu hegen und zu pflegen, welche die festesten Grundlagen sind für die ganze Staatsordnung und die sicherste Bürgschaft treuer Ergebenheit gegen den erlauchten Landesherrn. Der Kaiser antwortete auf die Ansprache des Bischofs, daß es das erste mal sei, daß ein Bischof von Metz in dieser feierlichen Weise den Eid der Treue hier im kaiserlichen Hoflager ablege. Er (der Kaiser) habe in Maria Laach die stille und reglame Wirksamkeit des Abtes kennen gelernt, und er hoffe, daß er in seinem neuen schwierigen Amte die Gläubigen zur Ehrfurcht vor der weltlichen Obrigkeit und zur Liebe zum deutschen Vaterlande erziehen werde. Dafür gebe ihm Bürgschaft die segensreiche Wirksamkeit des Abtes, dem er Glück und Segen wünsche für sein Amt. Sodann reichte der Kaiser dem Bischof die Hand, und damit hatte die Ceremonie ihr Ende erreicht. Ueber die Verhandlungen wurde ein Protokoll aufgenommen und von dem Statthalter Fürsten Hohenlohe und dem Bischof Benzler unterschrieben. An die Audienz schloß sich ein Frühstück. Der Eidesleistung wohnten der Reichskanzler und der Statthalter von Elsaß-Lothringen sowie der Staatssekretär v. Köller bei.

* Zu der Verweigerung des kirchlichen Segens seitens des katholischen Klerus bei der Beisetzung des bayrischen Generalstabschefs Generalleutnants v. Lobenhoffer, von der gestern bereits die Rede war, wird der „Frankf. Ztg." aus München geschrieben, an diesem Verfahren sei neu, daß keine Rücksicht darauf genommen wurde, daß Lobenhoffer eines plötzlichen Todes gestorben ist und sich nicht mehr „bekehren" konnte. „In solchen Fällen wurde," so heißt es da wörtlich, „bisher kirchlicherseits angenommen, der Verstorbene hätte, wenn er noch Zeit gehabt hätte, vielleicht doch nach den Sterbesakramenten verlangt, was die Bereuung zur Folge gehabt hätte, und die Beerdigung vorgenommen. Wie nun der „Bayrische Kurier" mittheilt, ist die nunmehrige strenge Praxis auf die besondere Weisung von Rom zurückzuführen, es sollten die kirchlichen Bestimmungen über die Mischehen mit protestantischer Kindererziehung strenger gehandhabt werden. Da die Zahl der Mischehen in Bayern und namentlich unter den Beamten und Offizieren nicht gering ist, und in einem Fall, wie dem vorliegenden, der protestantische Geistliche stets die Beerdigung vornimmt, dürfte die katholische Kirche den erwarteten Vortheil nicht haben, vielmehr der protestantischen Kirche Vorschub leisten." — In der That hat der evangelische Stadtpfarrer Reichenhardt die Leiche Lobenhoffer's eingesegnet.

Verwaltung und Rechtspflege.

* Die Nichtbestätigung der Wiederwahl des Stadtrathes Kauffmann zum zweiten Bürgermeister von Berlin beschäftigte gestern auch die Berliner Stadtverordneten-Versammlung. Der Ausschuß der Stadtverordneten-Versammlung hat bekanntlich dem Plenum einstimmig vorgeschlagen, zu erklären, daß die Versammlung, da die gesetzlich erforderliche königliche Entscheidung über die wiederholte Wahl noch nicht erfolgt sei, sich an diese Wahl gebunden erachtet und die Vornahme einer Neuwahl bis zum Eingang einer Entscheidung des Königs über die Bestätigung ablehnt. Ferner schlug der Ausschuß vor, die Versammlung möge den Magistrat ersuchen, über die Beschleidung des Oberpräsidenten Beschwerde beim Ministerium des Innern zu führen. Die Versammlung nahm den ersten Theil der Resolution des Ausschusses gegen einige wenige Stimmen der „Fraktion Spinola" und den zweiten Theil der Resolution (auf Einreichung einer Beschwerde beim Minister) gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und einiger Mitglieder der Fraktion Spinola an. — Nach übereinstimmenden Aeußerungen von juristischer Seite dürften der Protest wie die Beschwerde erfolglos bleiben.

Heer und Flotte.

* Im bayerischen Finanzausschuß erklärte der Kriegsminister, die französischen Kanonen hätten Vorzüge, seien aber den deutschen nicht überlegen. Für die Anfertigung neuer Gewehre in der Gewehrfabrik Amberg würden die Maschinen angeschafft. Es werde dann die Anfertigung nicht in gesteigertem, sondern in normalem Betriebe erfolgen. Auch der preußische Kriegsminister lasse nur in normalem Betriebe arbeiten. Eine Abtheilung der bayerischen Armee werde mit dem Maschinengewehr ausgerüstet werden. — Eine praktische Neuuniformirung, u. a. zum Zwecke der Erschwerung des Gesehenwerdens der Mannschaften auf gewisse Entfernungen, werde zwar im Auge behalten werden, sei aber zunächst nicht in Aussicht genommen. Die grauen Mäntel werden nicht wieder abgeschafft werden. Der Typhus in Metz sei auf die Trinkwasser- und Bodenverhältnisse zurückzuführen.

* Die türkischen Blätter sprechen sich überaus lobend aus über die Bravour, welche die Mannschaft der „Charlotte" bei dem Brande in der Vorstadt Kum-Kapu an den Tag gelegt hat und heben hervor, daß die hervorragenden Dienste, welche dieses mal der Türkei von der Mannschaft eines Schiffes geleistet worden seien, an dessen Bord sich ein Sohn des deutschen Kaisers befinde, die natürliche Folge der zwischen den beiden Herrschern und den beiden Ländern bestehenden freundschaftlichen Gesinnungen sei.

Koloniales.

* In der „Täglichen Rundschau" machte unlängst Dr. Hans Meyer eine Reihe von kolonialen Reformvorschlägen, die sich, wie unseren Lesern erinnerlich sein wird, in der Hauptsache mit der Frage befaßten, auf welchem Wege den deutschen Schutzgebieten am schnellsten zur finanziellen Selbständigkeit verholfen werden könne. Die Thatsache, daß die vom Reiche geforderten Zuschüsse im Etat der Schutzgebiete für 1901 die eigenen Einnahmen derselben um nicht weniger als 22 Millionen überschreiten, und daß vorläufig eine Abnahme dieser besonders augenblicklich sehr schmerzlich empfundenen starken Belastung des Reichssäckels gar nicht abzusehen sei, veranlaßte Dr. Meyer, das Rechtsverhältniß Frankreichs und Englands zu ihren Kolonien, besonders in finanzieller Beziehung, einer Prüfung zu unterwerfen, die im allgemeinen zu Gunsten Englands ausfiel. Was sich in der englischen sind zum Theil auch in der französischen Praxis nach seiner Ansicht als zweckmäßig bewährt hat, vereinigte er, soweit es mit der deutschen Eigenart und dem Sonderwesen der deutschen Schutzgebiete verträglich ist, zu einem Reformprogramm, dessen wesentlichste Forderungen die Bildung von Landesbeiräthen neben den auch bereits von der Deutschen Kolonialgesellschaft geforderten Kommunalverbänden mit Kommunalbeiräthen und die Beschränkung der Ausgaben der Kolonien auf den Umfang ihrer eigenen Einnahmen darstellen. Die „Deutsche Kolonialzeitung", welche sich eingehend mit diesen Vorschlägen befaßt, bemerkt vorerst dazu:

„Es ist zweifellos eine Frage von großer Tragweite, die damit aufs neue angeschnitten wird, und wie alles, was Hans Meyer zu sagen hat, verdienen seine Vorschläge sicherlich die größte Beachtung. Dies um so mehr, als er nicht der erste ist, der diese Vorschläge macht. Wir würden auch einen großen Theil seines Programms aus ohne weiteres zu eigen machen können, sofern er dasselbe nur als ein Ziel betrachtet wissen wollte, das wir in allmählicher Entwicklung zu erreichen bestrebt sein müssen. Nun scheint er aber der Meinung zu sein, daß die Verwirklichung seines Programms in vollem Umfange im Interesse des Reiches und der Schutzgebiete sofort und mit beschleunigter Geschwindigkeit in Angriff zu nehmen sei, und auf diesem Wege können wir ihm nicht mehr folgen. Nicht nur, daß er sich darin täuscht, wenn er glaubt, seine Vorschläge würden in absehbarer Zeit zu einer irgendwie ins Gewicht fallenden Entlastung des Reichssäckels führen, nein, auch für die Schutzgebiete selbst würden die geringe

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19011025014/fragment/page=0001

Vortheile, die die sofortige Durchführung seiner Reformvorschläge im Gefolge haben könnten, reichlich aufgewogen durch die hiesgreifenden Schädigungen, die dieselben für die Entwicklung der Schutzgebiete unweigerlich nach sich ziehen würden."

In einem späteren Artikel will die „Dtsch. Kolonialztg." das begründen und wir werden zu gegebener Zeit darauf zurückkommen.

* Die „Deutsche Kolonialztg." theilt eine vorläufige Vereinbarung zwischen der Reichsregierung und der Deutschen Kolonialgesellschaft über die Errichtung einer Reichsauskunftsstelle für Auswanderer mit. Die Auskunftsstelle bildet eine Verwaltungsabtheilung der Kolonialgesellschaft, aber unter Oberaufsicht des Reichskanzlers und unter einem Vorstand, dessen Anstellung der Genehmigung des Reichskanzlers unterliegt. Die Auskunftertheilung erfolgt kostenlos entweder unmittelbar durch die Auskunftsstelle oder mittelbar durch Vertrauensmänner oder durch innerhalb des Reichsgebiets zu errichtende Zweigstellen. Das Reich stellt einen jährlichen Kostenzuschuß in Aussicht. Das Auswärtige Amt bringt die Berichte der kaiserlichen Vertreter im Auslande, die für das Auswanderungswesen von Interesse sind, zur Kenntniß der Auskunftsstelle, und wird auch den Anträgen der letzteren wegen Beschaffung weiteren Materials nach Möglichkeit entsprechen.

Proteste gegen den Zolltarif.

* Eine für Mittwoch von der Deutschen Volkspartei einberufene Volksversammlung nahm nahezu einstimmig nach den Reden von Professor Boethlingk aus Karlsruhe und des Abg. Konrad Haußmann eine Resolution gegen eine Eisenbahngemeinschaft mit Preußen und für eine Tarifreform an, ebenso eine Resolution für langfristige Handelsverträge und gegen eine Erhöhung der Lebensmittelzölle.

Ausland.

Zum neuen Mandschurei-Abkommen.

Die „Times" meldet aus Shanghai: Die chinesischen Blätter veröffentlichen einen Auszug aus dem fünf Artikel enthaltenden Mandschurei-Abkommen. Danach heißt es in dem Abkommen: China ist gehalten, Rußland für die Rückgabe der Eisenbahn Schanhaikwan-Nutschwang gewisse Vortheile zu gewähren. Alle Eisenbahn- und Bergwerksprivilegien in der Mandschurei bleiben den Russen vorbehalten. Alle Eingeborenen-Garnisonen sollen aus Truppen bestehen, die von Russen ausgebildet sind. Die Mandschurei soll wieder an China zurückgehen, aber die Besetzung durch russische Truppen bleibt bestehen, bis die Unruhen aufgehört haben. Man rechnet, daß ein Zeitraum von 3 Jahren erforderlich sein wird, um die endgültige Zurückgabe der Truppen zu gestatten.

Aus Tokio meldet dasselbe Blatt vom 18. d. M.: Die japanische Presse bespricht das neue Mandschurei-Abkommen in ruhigen, aber bestimmten Worten. Sie drückt Zweifel darüber aus, ob England sich mit Nachdruck dem russischen Vorgehen widersetzen werde, und ist der Ansicht, daß die japanischen Interessen schwer bedroht seien. Die russischen Versprechungen betr. die Zurückziehung der Truppen werden lediglich als Finten angesehen. Die Presse erklärt einmüthig, Japan könne nicht zugeben, daß die Mandschurei russischer Besitz werde.

Man braucht aber darum noch lange nicht zu besorgen, daß Japan mit Waffengewalt seinen Widerspruch zum Ausdruck bringen werde. So sehr man in Tokio über das zielbewußte erfolgreiche Operiren der russischen Politik erregt ist, mit Rußland anzubinden hütet man sich doch, zumal jetzt, wo auf den englischen Bundesgenossen wegen des Transvaalkrieges schlecht Verlaß ist.

Der südafrikanische Krieg.

General Kitchener meldet aus Prätoria vom 23. Okt.: Zwei Kanonen von der 69. Batterie der königlichen Feldartillerie, die bei Scheepersnek von den Buren genommen worden waren, wurden zurückerobert. — Die Geschütze, an denen die Verschlußtheile fehlten, sind natürlich von den Buren stehen gelassen, nachdem sie sie gründlich unbrauchbar gemacht hatten.

Dem „Reuter'schen Bureau" wird aus Bapheid vom 22. Okt. gemeldet: Botha ist offenbar in seinem Marsch aufgehalten worden, da er sich jetzt in Pietersdorp befinden soll. (!) Eine große Anzahl Buren verbirgt sich in dem Walde von Winberg; es sind Aussichten vorhanden, daß sie von der Kolonne Walter Kitchener's umringt werden. — Das glaubt Reuter selbst nicht. — Jedenfalls sind die „Aussichten," einen erheblichen Theil Buren an der angegebenen Stelle zu fangen, nicht weit her. Ueber Brüssel wird nämlich nach London gemeldet, daß Botha mit einer Streitmacht von 4000 Mann ein Lager zwischen Wakkerstrom und Ermelo bezogen hat.

Der columbisch-venezolanische Krieg.

Aus Colon ist folgendes Telegramm in New York eingetroffen: Die Regierung hat mitgetheilt, daß General Gutierrez die durch Venezolaner verstärkten Aufständischen am 5. d. bei Ambalco nach dreistündigem verzweifelten Kampfe geschlagen hat. 100 Aufständische wurden getödtet und mehrere gefangen genommen; auch ist viel Munition erbeutet worden. Der Verlust der Regierungstruppen beträgt über 50 Mann.

Zur französischen Bergarbeiterbewegung.

Den Forderungen der Bergarbeiter will die Regierung ein gutes Stück Weges entgegenkommen. In parlamentarischen Kreisen verlautet, daß der Minister für öffentliche Arbeiten Baudin einen besonderen Gesetzentwurf betreffend Ruhegehälter der Bergarbeiter ausarbeiten lasse. Der Ministerrath werde denselben in Berathung ziehen und ihn dem Parlamente vorlegen.

Auf die Anweisung des Präfekten des Departements Saone-et-Loire vom 22. d. M., daß alle Besitzer von Militärgewehren dieselben binnen drei Tagen auf der Mairie oder der Polizei abzuliefern haben, sind bis jetzt erst 30 Gewehre in Montceau-les-Mines zur Ablieferung oder Anmeldung gelangt.

In der Erwartung, daß es Merzès, einem Mitgliede des aufgelösten Arbeiterdirektoriums von Saint-Etienne, vereint mit Lobin, dem Bruder des Maire von Saint-Etienne, und den Volksrednern Bertrand und Escalier gelingen könnte, die Streikenden und Arbeitslosen von Monceau aufzuwiegeln, sandte der Kriegsminister dahin eine Escadron des 25. Dragoner-Regiments, ein Bataillon des 134. und ein Bataillon des 10. Infanterie-Regiments. In Bereitschaft stehen außerdem zwei Escadronen und zwei Bataillone. — Lataple, der Führer der Revolutionspartei in der Pariser Arbeiterbörse und Sekretär der Metallarbeiterverbindung, kündigt an, daß der Gesammtausschuß Mittel besitze, um den Betrieb der Eisenbahnen und großen Werkstätten zu stören. Lokomotiven und Lokomotiven würden, weil täglich und stündlich wichtige Bestandtheile unbrauchbar sein würden, nicht funktioniren können. Kein Wechsel im Personal werde gegen diese Taktik aufkommen. Er, Lataple, erkläre sich ganz offen als Organisator dieses revolutionären Planes.

Serbien.

Einen netten Thronfolger hat Königin Draga in Person ihres Bruders, des Leutnants Nikodem Lunjewiza in petto. Dieser Biedere und sein Neffe, ein zwei Käse hoher, neugebackener Leutnant, Petrowitsch, der Sohn der ältesten Schwester Frau Dragas, der kaum 19 Lenze zählt, machten sich in angeheitertem Zustande den Spaß, vor ihren Vorgesetzten in Hemdsärmeln Billard zu spielen. Ein anwesender Hauptmann machte sie auf das Unschickliche ihres Benehmens in einem öffentlichen Lokal aufmerksam, erhielt jedoch statt jeglicher Antwort vom hoffnungsvollen Nikodem mit einer vollen, schweren Bierflasche einen derartigen Schlag auf die rechte Brustseite, daß ihm zwei Rippen brachen. Da erhoben sich mit einem male sämmtliche Offiziere, und bei dem, was nun geschah, soll dem muthmaßlichen Thronfolger u. a. mit einem Säbelhiebe eine Zehe abgehauen worden sein. — Es sind nun einmal Gemüthsmenschen, diese edlen Serben.

Verein der Aerzte im Regierungs-Bezirk Merseburg und in dem Herzogthum Anhalt.

* Halle, 24. Okt.

Die heutige Herbstversammlung wurde von Herrn Medizinalrath Dr. Fleischer-Halle im „Grand Hotel Bode" mit geschäftlichen Mittheilungen eröffnet. Danach sind dem Vereine seit der letzten Sitzung 14 neue Mitglieder beigetreten; 3 sind durch den Tod abberufen. Weiter gedachte der Vorsitzende des am 18. September d. J. stattgehabten 50jährigen Jubiläums des langjährigen Schatzmeisters des Vereins, Herrn Sanitätsrath Dr. Metzner. Der Vorstand des Vereins hat den Jubilar an seinem Ehrentage begrüßt und ihm eine Ehrengabe übermittelt, und die Versammlung genehmigte seine Ernennung zum Ehrenmitgliede, wofür der Jubilar in kurzen Worten seinen Dank bekundete.

Herr Kreisarzt Dr. Herrmann-Bitterfeld sprach sodann über „Das preußische Kreisarztgesetz in seiner Bedeutung für die praktischen Aerzte." Der Vortragende hob hervor, daß der Staat ein besonderes Interesse daran habe, die Mitglieder des ärztlichen Berufsstandes in dem Dienste des öffentlichen Wohles zu wissen. Bei der Ausbildung der Aerzte habe jener seit einer Reihe von Jahren besonders Werth darauf gelegt, sie mit hygienischen Kenntnissen auszustatten und daher die Hygiene zum besonderen Prüfungsgegenstand gemacht. Anläßlich der Einrichtung der ärztlichen Standesvertretung wurde es nunmehr allgemein ausgesprochen, daß bei der wachsenden Bedeutung der öffentlichen Gesundheitspflege mehr und mehr als ein Mangel empfunden wurde, daß es an einer Organisation fehlte, mittels deren die reichen Erfahrungen der nicht beamteten Aerzte für die staatlichen Aufgaben auf dem Gebiete der öffentlichen Gesundheitspflege unmittelbar nutzbar gemacht werden könnten. Diese Organisation sei durch die Angliederung der Aerztekammer an die Medizinal-Kollegien und an die wissenschaftliche Deputation für das Medizinalwesen und andererseits durch die Rekrutirung ihrer Mitglieder aus der Gesammtzahl der approbirten und hygienisch vorgebildeten Aerzte geschaffen. Auch das neue Gesetz betreffend die Dienststellung des Kreisarztes und die Bildung von Gesundheits-Kommissionen, das am 1. April d. J. in Kraft getreten ist, weise auf die Nothwendigkeit der Mitwirkung aller praktischen Aerzte an der öffentlichen Gesundheitspflege hin. Der Redner behandelte dann die Anzeigepflicht und die Stellung des Kreisarztes zu den Impf-, Sitten- und Schulärzten, weiter zu Krankenhaus- und Irrenanstalts-Aerzten nach dem neuen Gesetz und legte dar, daß die Bedeutung des letzteren für den praktischen Arzt hinsichtlich der medizinalpolizeilichen Angelegenheiten klar ersichtlich ist, wenn man sich die Stellung des Kreisarztes zu Apotheken, Hebammen, niederem Heilpersonal und zu den Kurpfuschern vergegenwärtigt. Er führte noch aus, daß höheren Orts gewünscht werde, daß die Kreisärzte die ärztliche Praxis weiter ausüben sollten. Jetzt seien 30 voll beschäftigte und 470 nicht voll beschäftigte Kreisärzte vorhanden; in nicht allzu ferner Zeit werde das Vortheilhafteste sicher in umgekehrter Richtung liegen, da thatsächlich zur Ausübung der freien ärztlichen Praxis für einen gewissenhaften Beamten keine Zeit mehr übrig sei. Der Vortragende schloß mit dem Wunsche, daß durch ein gutes Kollegiales, auf dem Boden der ärztlichen Vereinsbestrebungen angebahntes Einvernehmen und durch die gemeinsame Aufgabe, für das Gemeinbesten wohl mit Hintansetzung aller Sonderinteressen zu sorgen, das gegenseitige Vertrauen erhalten und immer mehr geläutert werden möge.

Es folgte dann ein Bericht des Herrn Dr. Bertholds-Weißenfels über den diesjährigen Aerztetag in Hildesheim.

Den Schluß der Verhandlungen bildete der von Herrn Dr. Braunschweig-Halle angekündigte Vortrag über Diagnose und Therapie des Glaukoms, welche Krankheit als von eminent praktischer Bedeutung gekennzeichnet wurde, da alljährlich Kranke kommen, welche schon lange unter dem Einfluß derselben gestanden haben und bei denen die traurige Endwendung sicher hätte abgewendet werden können, wenn die Diagnose hätte früher gestellt werden können. Nach dem Hinweis, daß das Glaukom eine rein lokale Erscheinung ist, und sein Kardinalpunkt darin besteht, daß das Auge unter höheren Druck gestellt wird, legte der Redner den Einfluß der Krankheit und die Mittel zu ihrer Bekämpfung dar. An den Vortrag knüpfte dann noch Herr Geheimrath Professor Dr. Schmidt-Rimpler einige Bemerkungen aus seiner Praxis.

Der Sitzung schloß sich ein gemeinsames Essen an.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

— Als Privatdozent der philosophischen Fakultät an der Universität Halle habilitirte sich gestern Herr Dr. Georg Kampffmeyer, bisher Privatdozent an der Universität Marburg, mit einer Antrittsvorlesung über „Heiligen-Verehrung im Islam."

— Professor François Emile Haguenin aus Paris ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität Berlin ernannt worden.

— Privatdozent Dr. J. R. Dieterich, der vor etwa Jahresfrist zum Archivar in Darmstadt ernannt wurde, ist aus dem Lehrkörper der Universität Gießen ausgeschieden.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Dem Vorsitzenden des Lorzing-Denkmal-Komitees Herrn Ernst Vogel, Präsidenten des Deutschen Musikerverbandes, ist anläßlich der Enthüllung der Lorzing-Gedenktafel am Herzog'schen Hause vom Kaiser folgendes Telegramm zugegangen:

Neues Palais. Dem am 100. Geburtstage Albert Lorzing's zur Enthüllung seiner Gedenktafel festlich versammelten Komitee spreche Ich Meinen wärmsten Dank für die freundliche Begrüßung aus. Ich habe Mich sehr darüber gefreut, daß dem großen Tondichter, welchem wir so vieles Schöne und Gemüthvolle verdanken und dessen Werke sich wohl für immer im Herzen des deutschen Volkes einen Ehrenplatz erworben haben, an der Stätte seiner Geburt nun auch ein äußeres Denkzeichen gewidmet ist, und beglückwünsche das Komitee zu der würdigen Durchführung dieses dankenswerthen Unternehmens.

Wilhelm, I. R.

— Der gestrige dreihundertjährige Todestag Tycho de Brahe's wurde von der Königl. Böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Prag feierlich begangen. Bei der Feier waren Vertreter der Regierung, der Kunst und der Wissenschaft zugegen. Unter den letzteren befanden sich der Astronom Martenses aus Kopenhagen und Professor Marchand aus London. An dem renovirten Grabmale Tycho de Brahe's in der Teyn-Kirche wurden mehrere Kränze niedergelegt.

— Regierungsbaumeister Dr. Burgemeister in Breslau wurde an Stelle des ins Kultusministerium berufenen Baurathes Hans Lutsch zum Provinzialkonservator der schlesischen Kunstdenkmäler gewählt.

Provinzialnachrichten.

* **Wettin, 24. Okt.** [Typhus.] Die hier ausgebrochene Typhusepidemie nimmt einen insofern günstigen Verlauf, als die Zahl der Erkrankungen in den letzten Tagen keine Zunahme aufweist und Todesfälle bisher zum Glück ausgeblieben sind.

* **Zeitz, 24. Okt.** [Abgelehntes Gesuch.] Die Stadtverordneten lehnten das Gesuch der Volksschullehrer um Erhöhung der Miethsentschädigung von 300 M. auf 360 M. mit Rücksicht auf die gegenwärtige wirthschaftliche Lage und weil eine Steigerung der Wohnungsmiethen nicht erfolgt sei, ab.

* **Zeitz, 24. Okt.** [Ein fatales Abenteuer] hatte ein junger Herr W. von hier, der nach Königsberg reisen wollte, auf der Fahrt nach Leipzig. In Pegau gesellte sich eine feingekleidete junge Dame zu dem allein reisenden Herrn, und nachdem sie die Bekanntschaft mit ihm angeknüpft hatte, bot sie ihm eine Cigarette an. Nach dem Genuß verfiel W. in einen tiefen Schlaf und als er in Leipzig zur Besinnung kam, wurde er gewahr, daß die junge Dame mit seinem Gelde und den Werthsachen verschwunden war.

= **Mühlberg** (Elbe), 26. Okt. [Ueber Geruch. — Dividende.] Mitten durch unsere Stadt führt ein ca. ½ Kilometer langer Graben, in den fast alle Schleusen unserer Stadt münden. Geht man im Hochsommer über die ihn überspannende mittlere Brücke, so wird man durch einen die Luft verpestenden Geruch belästigt, denn das Gefälle des Grabens ist so schwach, daß die Schleusen- und sonstigen Abwässer mitten in der Stadt stehen bleiben und hier verdunsten müssen. Wohl ist vor 1½ Jahren der Beschluß gefaßt worden, eine Regulirung des Grabens durch Legung von Röhren zu bewerkstelligen, doch sind die nothwendigen Arbeiten noch nicht in Angriff genommen worden. Es wäre im gesundheitlichen Interesse wünschenswerth, daß diesem Uebel recht bald abgeholfen würde! — Einen günstigen Erfolg kann die hiesige Brauerei und Malzfabrik, E. G. m. b. H., verzeichnen, indem sie nach dem am 30. Sept abgelaufenen 1. Geschäftsjahr eine Dividende von 6 Proz. vertheilen kann.

□ **Schleusingen, 24. Okt.** [Eisenbahn nach Ilmenau. — Noch ein Hotel in Oberhof.] Die Eisenbahn Ilmenau-Schleusingen soll im Jahre 1904 fertiggestellt sein. — Die Konzession zum Bau des achten Hotels in Oberhof ist ertheilt worden.

-n- **Nordhausen, 24. Okt.** [Zur Frage der Wasserversorgung. — Das Ende des Tabakarbeiterausstandes.] Gestern nachmittag hat nun auch der dritte Sachverständige, Herr Bergrath Köhler aus Klausthal, der Direktor der dortigen Bergakademie, sein Gutachten abgegeben. Danach hält Geheimrath Köhler eine Thalsperre im Thyrathale auch für das beste Mittel, unserer Stadt dauernd genügendes und auch gutes Wasser zu geben. Da nunmehr alle drei Gutachter zum Worte gekommen und eine Kommission sich für eine Thalsperre ausgesprochen hat, dürfte die Entscheidung nunmehr wohl nicht mehr lange auf sich warten lassen. — Die gestern von uns ausgesprochene Vermuthung, daß das Ende des Tabakarbeiterausstandes nahe sei, hat durch die erneuten Vorkommnisse keine Bestätigung erhalten. Die Streikunterstützungsgelder scheinen nicht mehr in dem nöthigen Umfange einzugehen, der Winter steht vor der Thür, alle Lebensmittel sind theurer geworden — und so sind denn die Ausständigen in größerer Anzahl bei den Fabrikanten erschienen, mit der Bitte, in das alte Arbeitsverhältniß wieder eintreten zu dürfen. So weit vorhandener Bedarf und Raum es gestatten, ist dies denn auch seitens der Fabrikanten geschehen, bezw. für die nächsten Tage in Aussicht genommen. Die Einstellung der Arbeiter erfolgt ohne irgend welche Bedingungen. Somit dürfte der Ausstand, der ca. sechs Monate gedauert hat, wohl beendet sein.

K. Erfurt, 24. Okt. [Eine starke Gasexplosion] richtete am Dienstag-Vormittag im Parterre des Hauses Poststraße Nr. 100 zu Ilversgehofen ziemlich bedeutenden Schaden an. In der Küche einer dort wohnenden Viktualienhändlerin war ein Gasarbeiter mit der Reparatur der Gasleitung beschäftigt. Beim Ablöschen gab es plötzlich eine starke Detonation. Die Fensterscheiben gingen in Trümmer und die Gardinen fingen Feuer. Der Arbeiter trug schwere Brandwunden an den Händen und am Kopfe davon.

* **Jena, 24. Okt.** [Endlich wieder ein Bürgermeister.] Wenigenjena hat nach 1¼jährigem Interregnum wieder einen Bürgermeister. Der gewählte Dr. Brückner aus Treffurt wurde gestern in sein Amt eingeführt.

* **Weimar, 24. Okt.** [Todesfall.] Der frühere sächsische Gesandte v. Minckwitz ist gestorben. Seine Beisetzung findet in Dresden statt.

* **Kahla, 24. Okt.** [Umworbener Posten.] Um die Stelle eines städtischen Musikdirektors hier hatten sich 32 Bewerber gemeldet. Sie wurde dem Musikdirektor Schochardt in Leipzig übertragen.

* **Rudolstadt, 24. Okt.** [Saale-Flößerei.] Nachdem sich der Wasserstand der Saale infolge der Regengüsse gebessert hat, konnte die Holzflößerei, die im Herbste jeden Jahres stattfindet, begonnen werden. Die Holzpreise sind heuer wesentlich niedriger als in den letzten Jahren, weil die Frage nach Bauholz gesunken ist. Deshalb ist auch der Holzvorrath überall noch beträchtlich.

* **Gotha, 24. Okt.** [Ein 90jähriger Emeritus.] In Gotha feierte Rektor emer. Zeyß, der in Gräfenroda Lehrer und Rektor war, seinen 90. Geburtstag.

* **Meiningen, 24. Okt.** [Aus dem Landtage.] In der gestrigen Sitzung hat der Landtag die Vorlage, betreffend den Ausbau der Eisenbahnstrecke Salzungen-Bacha, angenommen. Die Besprechung der Anfrage, welche Stellung die Regierung zum neuen Zolltarif einnehme, wird morgen fortgesetzt werden. — In der vorigen Sitzung antwortete der Regierungsvertreter auf eine von agrarischer Seite gestellte Anfrage, ob die Regierung gedenke, in der nächsten Etatsvorlage den Wegfall der Grundsteuer wegen Einführung einer Ergänzungssteuer eintreten zu lassen, der gegenwärtige Etat laufe erst Ende 1904 ab und es erscheine nicht thunlich, über die künftige Gestaltung des Etats schon jetzt eine Erklärung abzugeben.

y. **Greiz, 24. Okt.** [Keine Beschlagnahme.] Eine große Anzahl Zeitungen, so auch die „Saale-Ztg." in Nr. 498 bringt die Notiz, daß in hiesigen Wirthshäusern alle Witzblätter, die Artikel über den Fürsten Reuß ä. L. enthalten, beschlagnahmt worden seien. Wir können dazu bestimmt mittheilen, daß weder von der Fürstl. Gendarmerie noch von der Schutzmannschaft eine Beschlagnahme solcher Witzblätter erfolgt ist. Die Besitzer der Lokale haben blos diese Blätter, welche die fragliche Notiz enthielten, nicht ausgelegt, sondern zurückbehalten.

* **Dessau, 24. Okt.** [Jahresfest des Gustav Adolf-Vereins.] Der Anhaltische Hauptverein der Evangelischen Gustav Adolf-Stiftung feierte gestern in den Mauern unserer Stadt sein 16. Jahresfest, welches in drei Theile zerfiel: den Begrüßungsakt im Rathhause, den Festgottesdienst in der Schloß- und Stadtkirche zu St. Marien und die Nachfeier im Evangelischen Vereinshause.

* **Leipzig, 24. Okt.** [Aussperrung der organisirten Arbeiter.] Die Arbeitgeber der Tischlerbranche beschlossen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19011025014/fragment/page=0002

sämmtliche organisirte Arbeiter aus allen Betrieben auszusperren, wenn bis Sonnabend nicht die Beendigung der in verschiedenen Werkstätten ausgebrochenen partiellen Streiks erfolgt ist.

* **Pirna**, 24. Okt. [Grenzschmuggel.] Dem hiesigen Amtsgerichtsgefängniß übergab man gestern abend drei des raffinirten Pferdeschmuggels verdächtige Personen. An der Grenze bei Hellendorf war es den Grenzbeamten schon mehrfach aufgefallen, daß die betreffenden öfter die Grenze passirten und stets andere Geschirre besaßen. Jetzt soll ihnen nun unter der Anschuldigung der systematischen Einschmuggelung von Pferden der Prozeß gemacht werden.

Vermischtes.

Zu dem Familiendrama in Danzig wiedet man noch folgendes: Nachdem die Militärbehörde Griebe's Leiche freigegeben hatte, wurden die drei Opfer des traurigen Vorkommnisses am Mittwochfrüh der Leichenhalle des Barbara-Kirchhofes ausgehobt; Fräuleln Lotchitz mit weißen Brautkleid, Schleier und Myrthenkranz, ihre Mutter in einfacher, dunkler Kleidung, Griebe in Deckoffiziers-uniform, an der Brust Mütze und Säbel. Nachmittags wurden die Unglücklichen in gemeinsamem Grabe beigesetzt.

Das Opfer eines Unfalls, der zunächst nicht sehr bedeutend zu sein schien, ist die 32 Jahre alte Kaufmannsfrau Helene von Luckowitz, geb. Liß, in Pankow geworden. Die Frau stolperte am Sonnabend vormittag in ihrer Wohnung, fiel mit dem Kopf gegen eine Leistenkante am Thürpfosten und zog sich zwei Verletzungen an der Stirn zu. Obgleich sich die Verunglückte sogleich in ärztliche Behandlung begab, trat schon am Abend desselben Tages die Gesichtsrose ein. Dieser erlag die Frau im Krankenhause, in das man sie gebracht hatte.

Zum Schacht erschlagen. Gestern nachmittag wurden bei Bochum auf der Zeche „Präsident" zwei Arbeiter durch herabbrechende Gesteinsmassen getödtet.

Aus dem Gefängniß entwichen. Der durch raffinirte, in Hannover, Rheinland und Oldenburg verübte Fahrradschwindeleien berüchtigte Agent Kleinhase ist nachts aus dem Gefängniß zu Oldenburg entflohen.

Die falsche Gräfin. In Leitmeritz ist eine Hochstaplerin festgenommen, die sich als Gräfin Bülow ausgab und von einer Gesellschaftsdame begleitet war. Die falsche Gräfin, die viel von ihren Gütern am Rhein und in Rußland sprach, wurde sehr freundlich aufgenommen. Ihr zu Ehren wurden viele Festlichkeiten arrangirt, bis die Sache der Polizei schließlich verdächtig vorkam. Sie wurde vorgeladen, und da ergab es sich, daß sie die Frau eines Schlächters Schröder aus Mecklenburg war.

Ueberhandnehmen des Nowdythums. Wie sehr in der Umgebung Münchens die öffentliche Sicherheit in der neuesten Zeit gelitten hat, ist sehr auffällig. Einbrüche, Räuberleien und Ueberfälle haben plötzlich zugenommen. Auf den durch Waldungen führenden Straßen ist eine Reihe von Ueberfällen auf Radfahrer vorgekommen. In der Stadt mehren sich die Diebstähle und Einbrüche. Besonders häufig sind den Straßen vorkommende Fahrraddiebstähle. Alle diese stärkeren Gefährdungen der Sicherheit und des Eigenthums sind auf die Arbeitslosigkeit infolge der verschlechterten wirthschaftlichen Verhältnisse zurückzuführen. Das kann im Winter schön werden. Und angesichts dieser Zustände will man das Leben durch künstliche Vertheuerung der Lebensmittel noch mehr erschweren.

Ein orkanartiger Sturm richtete in Galizien große Verwüstungen an.

Eisenbahnunfall. In der Nähe von Budapest fand ein Zusammenstoß zwischen einem Personenzuge und einem Güterzuge statt. Zwei Lokomotivführer wurden verletzt, auch mehrere Reisende erlitten Verletzungen. Beide Lokomotiven sowie fünf Wagen wurden beschädigt.

Aus dem Zuchthause entsprungener Vatermörder. Der 27jährige Wiwtsiolon Franz Kozikowski aus Kronschtowo im Kreise Inowrazlaw, der wegen Vatermordes zum Tode verurtheilt und unterm 30. Juni 1900 zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt war, ist aus dem Gerichtsgefängniß in Bromberg entwichen. Alle Bemühungen, seiner habhaft zu werden, blieben erfolglos. Nachdem sich der Flüchtling nachweislich in der Umgegend von Bromberg, Inowrazlaw und Lublschin aufgehalten und theils bei Verwandten, theils in Wäldern Versteck gefunden hatte, ist seitdem seine Spur verloren gegangen, und es ist nicht unwahrscheinlich, daß er sich in andere Gegenden Deutschlands begeben und dort unter fremdem Namen Unterkommen und Arbeit gefunden hat. Auf seine Ergreifung ist seitens der Staatsanwaltschaft in Bromberg eine Belohnung von 600 M. ausgesetzt. Er ist groß und schlank, von gesunder Gesichtsfarbe und hat dunkelbraunes Kopfhaar.

Arme Kinder. Da sich in London die wahrheit betrübende Thatsache herausgestellt hat, daß 30,000 Schulkinder täglich in die Elementarschulen geschickt werden, ohne einen warmen Bissen zum Mittagsmahle zu erhalten, hat die oberste Schulbehörde die Einrichtung von Schüler-Kantinen zur Vertheilung von Gratis-Rationen beschlossen.

Zu dem großen Chicagoer Briefmarkendiebstahl, bei dem, wie bereits kurz gemeldet, das dortige Postamt um Marken im Werthe von nahezu einer halben Million Mark beraubt wurde, wird jetzt noch des näheren berichtet: Mit wahrhaft staunenswerther Kühnheit wurde der Einbruch vollführt. Die Verbrecher hatten einen Minengang unter das Postgebäude gegraben, hatten dann den stählernen Fußboden des Gewölbes, worin der Freimarken-Vorrath verwahrt wird, durchbohrt und waren so in den Sicherheitsraum eingestiegen. Da die geraubten Marken ein kolossales Papiervolumen darstellen, so haben die Diebe sie nur mittels eines Wagens fortschaffen können. Man muß also annehmen, daß ein solcher am Endpunkt des Minengangs von den Verbrechern in Bereitschaft gehalten wurde und die Packete in Empfang nahm. Die Art der Anlage des Ganges legt übrigens die Vermuthung nahe, daß die Einbrecher es ursprünglich auf das Geldgewölbe abgesehen hatten, in dem bedeutende Baarsummen und Markenvorräthe im Werthe von mehreren hunderttausend Dollar lagerten. Die Diebe müssen lange Zeit mit der Ausführung ihrer Arbeiten zugebracht haben. Die Durchbohrung des Fußbodens allein kann nicht in ein paar Tagen bewältigt worden sein und erforderte die unendliche Geduld. Der Stahl des Gewölbebodens ist zoll dick. Die Einbrecher haben nicht weniger als 97 Bohrlöcher, eines neben dem anderen, in ihn hineingetrieben, bis sie so einen Quadratraum von 18 Zoll, weit genug, um einem Menschen Durchgang zu gewähren, genügend erschüttert hatten, daß sie nun eine entsprechend große Platte herausbrechen konnten. So sorgfältig war alles vorbereitet worden, und so geräuschlos ging die Arbeit von statten, daß selbst Leute, die in einem nahen Theil des Gebäudes beschäftigt waren, nichts von dem Einbruch merkten, der, sozusagen, ihnen direkt unter der Nase vollführt wurde. — Wo aber wollen die Spitzbuben die Marken nur alle unauffällig los werden? Aber in Amerika ist sicherlich auch so etwas möglich!

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte.

[Nachdruck verboten.]

26. Oktober: Herbstlich kühl, wolkig, Regenfälle. Stark windig. Sturmwarnung. Nachts kalt.

27. Oktober: Normal temperirt, wolkig, theils heiter. Regenfälle. Stark windig. Sturmwarnung. Stellenweise Gewitter.

Meteorologische Station zu Halle.

	24. Oktober (9 Uhr 12 Min. ab.)	25. Oktober (7 Uhr 12 Min. mrg.)
Barometer Millimeter	761,6	759,6
Thermometer Celsius	9,2	5,9
Rel. Feuchtigkeit	87%	94%
Wind	S 1	SO 1

Maximum der Temperatur am 24. Oktober: 13,0° C.
Minimum in der Nacht vom 24. Oktober zum 25. Oktober: 4,3° C.
Niederschläge am 25. Oktober 7 Uhr morgens: 0,2 mm.

Letzte Telegramme.

Bochum, 25. Okt. Die hiesige Strafkammer verurtheilte den Bergmann Nördemann aus Recklinghausen wegen fortgesetzter Mißhandlung seiner Ehefrau und wegen schwerer Verletzungen derselben mit einem Beile zu 2 Jahren Gefängniß.

Görlitz, 25. Okt. In Groß-Saerchen fand eine Explosion eines Holzkochers in der Aktienmühle statt, durch die das Kesselgebäude einstürzte. Das Gebäude wurde total zertrümmert.

Oedenburg, 25. Okt. Der Untersuchungsrichter verhängte über den Fabrikanten August Friedrich, den Vicepräsidenten der gefallten Bank, die Untersuchungshaft.

Wien, 25. Okt. Wie die „N. Freie Presse" meldet, begiebt sich der Ministerpräsident am Sonnabend nach Budapest zum Kaiser, um thm über die politische Lage zu berichten. Sollten seitens der Parteien der Arbeitsthätigkeit Hindernisse in den Weg gelegt werden, sei der Ministerpräsident entschlossen, zu demissioniren. Andererseits werde an maßgebender Stelle die Eventualität der Auflösung des Abgeordnetenhauses erwogen.

Rom, 25. Okt. Der „Patria" zufolge soll der Vatikan einleitende Schritte zur Schaffung einer diplomatischen Vertretung in Peking gethan haben.

London, 25. Okt. Der König empfing gestern nachmittag den Ministerpräsidenten Salisbury in ziemlich langer Audienz.

Algier, 25. Okt. Im nahen Millaneff kam es zu blutigen Zusammenstößen zwischen Militär und Eingeborenen. Ein Soldat und zwei Eingeborene wurden getödtet.

New York, 25. Okt. Ein nach Canfas-City fahrender Zug entgleiste gestern bei Exline Jowa. 36 Personen sind verletzt, 11 davon, wie man fürchtet, tödtlich.

5. Ziehung der 4. Klasse 205. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 24. Oktober 1901 vormittags.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

17 34 78 181 226 97 339 [10000] 96 615 813 53 890 994 24 1273 458 78 [500] 2208 32 370 430 729 44 848 66 3009 107 387 413 811 4215 [500] 367 605 892 79 921 34 36 77 5181 99 283 337 740 911 67 6111 303 527 622 78 715 7301 70 541 67 612 83 789 974 8029 146 268 449 91 706 803 88 9009 141 77 233 430 [500] 87 948 90 9 3113 242 58 84 520 26 36 95 456 [1000] 71 920 90 672 92 713 896 [1000] 921 62 34041 328 599 696 764 72 94 819 35175 211 813 36136 349 415 582 642 720 88 871 91 937 81 37139 215 25 638 43 627 85 909 38 [500] 165 327 85 722 42 949 39386 411 584 722 920 41 941 40058 84 230 322 477 592 [500] 988 889 975 41345 403 30 73 [500] 539 787 42041 95 214 445 513 716 889 79 43078 102 54 68 536 75 632 41 [500] 44085 191 321 82 420 25 500 47 48 97 833 45057 105 9 89 305 74 496 847 46035 92 419 [1000] 39 616 51 863 55 47026 471 [3000] 73 642 96 886 [500] 91 48045 85 132 46 204 [1000] 35 61 73 90 328 502 40 642 894 923 49057 526 619 786

50100 301 472 541 779 854 [3000] 51253 300 [500] 430 85 500 692 763 977 52004 64 123 295 693 840 53048 340 516 694 700 30 805 921 46 54017 [500] 81 226 53 415 33 525 638 844 [500] 932 55087 147 314 22 466 535 615 772 [1000] 882 [3000] 68 56159 67 220 53 522 83 600 904 74 [5000] 57025 69 206 84 485 675 927 62 58066 [3000] 52 160 201 20 66 308 691 843 927 55 71 63040 174 [1000] 94 200 64 97 331 44 53 407 64031 945 383 [500] 476 687 760 920 937 65046 280 401 516 49 795 814 82 960 66080 332 646 67249 65 536 [1000] 639 73 786 837 66 68033 65 104 6 53 [3000] 324 600 [3000] 63 925 [500] 69 [5000] 322 213 568 632 716 53 870 914 28

70112 259 347 89 [500] 473 635 753 861 71025 254 514 688 847 72063 118 394 502 [1000] 86 659 [1000] 737 73113 203 572 746 849 74059 79 227 443 510 31 42 [1000] 654 754 75028 [3000] 325 450 89 562 988 76221 634 65 730 811 39 989 77026 177 366 492 [500] 550 604 803 87 939 78092 232 [500] 415 794 844 914 61 69 79111 25 32 48 [500] 275 349 533 57 930 31 80014 19 125 214 53 310 62 88 [3000] 403 520 25 755 803 75 81640 [1000] 82 [5000] 289 564 671 [3000] 775 83075 347 405 54 698 841 84103 289 340 413 556 606 12 53 [500] 764 72 837 85014 50 [1000] 113 36 77 440 593 872 911 86029 96 195 218 466 612 718 57 837 81 906 87152 65 406 542 96 682 738 93 [3000] 88141 227 332 59 90 98 412 [1000] 40 90 765 819 911 14 89016 228 36 49 584 633 721 905

90062 69 77 545 86 725 27 46 59 829 74 [3000] 91033 147 218 95 [500] 636 711 899 920 95 92148 [500] 308 401 25 41 61 699 780 [500] 912 43 93149 [3000] 82 724 74 [500] 314 56 413 667 94 94141 225 [3000] 84 850 926 95270 436 80,612 22 31 925 96077 [3000] 150 229 523 62 623 61 789 805 18 98 955 97007 194 201 423 53 688 836 98148 69 203 319 41 419 91 536 58 94 722 [3000] 146 325 42 486 [500] 806 991

100082 327 509 9 39 768 847 989 93 101016 278 307 540 688 [3000] 812 91 92 102169 292 85 495 670 [500] 978 103050 52 90 183 230 99 331 57 588 619 96 801 912 104033 171 [1000] 77 282 395 552 633 722 25 839 105022 166 359 74 473 677 991 106015 [3000] 230 46 93 275 10 446 [1000] 747 92 983 107064 31 271 324 448 841 [500] 94 [1000] 108078 187 237 359 513 28 86 724 [3000] 844 926 41 109189 249 62 98 [500] 415 16 738 [500] 99

110007 290 342 489 92 650 785 804 55 62 948 78 111148 68 204 416 63 739 773 112102 691 894 954 113004 174 244 79 333 420 26 63 670 797 899 [3000] 906 114021 255 326 32 83 495 [1000] 70 [5000] 78 694 901 115456 96 576 749 800 31 86 91 116027 129 49 585 696 863 [3000]

6. Ziehung der 4. Klasse 205. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 24. Oktober 1901, nachmittags.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

106 52 97 244 454 504 19 600 1033 245 380 82 [500] 93 437 666 869 901 2212 91 341 491 657 705 17 98 [1000] 833 3088 178 451 55 637 51 808 13 59 70 965 4024 117 36 244 411 510 641 43 871 78 993 5075 232 44 [5000] 71 300 89 482 524 70 620 44 849 6211 64 409 17 570 87 88 651 848 930 7013 23 185 235 72 426 76 539 [3000] 702 78 891 8035 135 [500] 294 [5000] 337 [30000] 517 36 65 651 718 84 815 96 975 9075 146 609 730 [500] 819 96 10282 308 66 742 74 980 11230 35 61 332 402 59 89 611 82 12327 70 [500] 56 [1000] 827 949 13046 146 218 54 83 761 97 14041 81 189 [500] 216 327 32 401 42 78 961 [3000] 99 15183 351 406 15 71 518 610 36 876 94 16077 280 342 54 [3000] 59 76 450 558 85 747 839 [500] 17037 41 133 50 204 347 50 509 52 [1000] 633 56 802 942 49 18315 415 40 638 763 929 36 19140 115 60 440 42 657 708 833 918

20013 90 271 86 430 75 509 736 [500] 56 804 64 910 21018 65 108 254 60 339 688 [3000] 825 54 96 906 54 65 [1000] 22118 [500] 43 353 413 71 535 54 603 708 [3000] 23097 111 [3000] 95 [30000] 539 [500] 93 303 14 419 503 692 87 866 90 24008 152 352 58 483 546 755 25121 55 219 320 75 408 613 70 868 956 26030 39 142 203 310 77 872 94 [1000] 901 13 27445 681 [500] 730 822 71 28329 64 88 449 518 91 [500] 645 794 816 29045 106 87 [500] 730 [1000] 56 813 41

30013 108 334 400 32 50 53 [500] 537 673 752 913 [500] 90 31041 81 246 402 70 600 740 98 865 933 52 32048 226 416 59 663 708 859 995 33210 445 [5000] 34170 351 98 441 816 [1000] 83 35034 116 [500] 244 97 276 506 723 36035 157 64 215 312 459 542 [1000] 94 690 739 90 844 51 37224 27 542 [5000] 75 803 [500] 57 98 940 99 38011 72 95 145 86 97 275 372 84 781 [500] 942 39305 54 460 832 949

40142 459 704 17 37 92 838 [3000] 902 86 41009 47 53 110 66 288 366 456 [500] 568 99 692 771 72 [1000] 98 883 42019 132 578 94 99 645 815 906 30 43099 508 89 447 89 552 840 87 908 70 44062 155 99 342 472 645 740 840 [500] 4 45052 351 534 612 80 713 86 862 46005 325 561 669 [3000] 47012 69 74 81 111 52 213 321 66 [500] 70 429 504 54 697 859 924 76 48161 269 401 21 24 56 524 616 832 49144 47 57 419 68 674 781 808 27

50007 [500] 181 92 216 383 575 707 817 51108 37 330 94 414 27 31 84 602 43 [3000] 807 [1000] 93 52184 637 54 83 761 977 53032 [500] 244 97 276 596

Predigt-Anzeigen.

Am 21. Sonntag n. Trin., den 27. Okt. predigen:

Zu U. L. Frauen: vorm. 10 Uhr Archidiak. Pfanne. Nach dem Gottesdienst Unterredung mit den konfirmirten Söhnen, Oberpfarrer Prof. Schmidt. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst in der Volksschule Friesenstraße, Hilfspred. Riedel. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche, Oberpfarrer Professor Schmidt. Abends 6 Uhr Diak. Grimelsen. Montag abends 6 Uhr Bibelstunde in der Kirche, Oberpfarrer Prof. Schmidt. — **St. Ulrich:** vorm. 8/9 Uhr in der Aula der Mittelschule, Charlottenstraße 15, Kindergottesdienst, Oberdiak. Richter. Vorm. 10 Uhr Diak. Helmke. Vorm. 11½ Uhr Franckescher Kindergottesdienst im Saale der alten Volksschule an der Neuen Promenade, Ders. Nachm. 2 Uhr in der Kirche Kindergottesdienst, Oberdiak. Richter. Abends 8 Uhr Oberpfarrer Wächtler. Freitag vorm. 10 Uhr allgemeine Beichte u. Abendmahlsfeier, Oberdiak. Richter. — **St. Moritz:** vorm. 10 Uhr Superint. Saran. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst, Diak. Meischmann. Abends 6 Uhr Ders. — **Hospitalkirche:** vorm. 8¾ Uhr Pastor Nieschmann. — **Zu St. Laurentii:** vorm. 10 Uhr Diak. Wagner. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst, Ders. Abends 5 Uhr Hilfspred. Busch. Mittwoch, d. 30. Okt., abends 6 Uhr Bibelstunde, Pastor Meinhof. — **Zu St. Stephannis:** vorm. ½10 Uhr Pastor Meinhof. Vorm. 11¼ Uhr Kindergottesdienst, Ders. Dienstag abends 8 Uhr biblische Besprechung, Henriettenstr. 18. — **Paulusgemeinde** (in der Stephanuskirche): abends 5 Uhr Hilfsprediger v. Brücker. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst, Pfarrer Bach. Donnerstag abends 8 Uhr Bibelstunde, Herderstr. 5 c., Hilfspred. v. Brücker. — **St. Georgen:** vorm. 10 Uhr Pastor Schröder. Nach der Predigt Beichte und Abendmahl, Diakonus Witte. Mittags 12 Uhr Gottesdienst für die evang. Militärgemeinde, Divisionspfarrer Schneider. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst, Hilfspred. Keller. Nachm. 5 Uhr Derselbe. In der Schule am Völkergerweg: vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst, Diak. Witte. Donnerstag nachm. 5 Uhr Kindergottesdienst im Provinzial-Blinden-Institut, Hilfspred. Fischer. Abends 8½ Uhr Bibelstunde in der Herberge I (Mauerstraße 7), Diak. Witte. Freitag abends 8 Uhr Missionsstunde, Derselbe. — **Im Paul Riebeck-Stift:** vorm. 9 Uhr Pastor Hartwig. — **Im Provinzial-Blinden-Institut:** vorm. 10 Uhr Hilfspred. Fischer. — **Domkirche:** vorm. 10 Uhr Konsist.-Rath D. Göbel. Vorm. 11¾ Uhr akademischer Gottesdienst, Prof. D. Loofs. Nachm. 1¾ Uhr Kindergottesdienst, Dompred. Beelitz. Abends 6 Uhr Gustav Adolfstunde, Ders. — **Johanneskirche:** vorm. 10 Uhr Pastor Tischer. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst, Pastor Faßmer. Amtswoche: Pastor Tischer. Mittwoch abends 8 Uhr Bibelstunde, Südstraße 62, Pastor Faßmer. — **Städt. Siechenanstalt:** vorm. 8½ Uhr Pastor Oberhof. — **Bergmannstrost:** nachm. 5 Uhr Pastor Tischer. — **Diakonissenhaus:** vorm. 10 Uhr Pastor Jordan. **Evang.-luth. Gemeinde:** Gottesdienst-Lokal Evang. Vereinshaus 1. Tr., Eingang Nicolaistraße: vorm. 10 Uhr Lesegottesdienst.

Methodistengemeinde: Harz 11. Sonntag vorm. 3/10 Uhr und abends 8 Uhr Gottesdienst. Vorm. 11 Uhr Sonntagsschule. Dienstag abends 8¼ Uhr Bibelstunde, Prediger Prante. Zutritt frei.

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Sonntag morgens 7 Uhr Frühmesse; 8 Uhr hl. Messe mit Homilie; 9¼ Uhr Hochamt u. Predigt. 11 Uhr hell. Messe. Nachm. 2 Uhr Christenlehre u. Rosenkranzandacht. Freitag (Allerheiligen) 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr hl. Messe mit Homilie; 9¼ Uhr Hochamt und Predigt. 11 Uhr hl. Messe. Nachm. 2 Uhr Festandacht. Abends 7 Uhr Predigt und Andacht für die armen Seelen. Sonnabend (Allerseelentag) vorm. 8 Uhr Requiem. Während der Octav ist abends 7 Uhr Andacht für die armen Seelen.

St. Norbertikirche in Halle-Gleiche(nstein): Sonntag vorm. 8 Uhr hell. Messe mit Homilie; 9¼ Uhr Hochamt u. Predigt. Nachm. 2 Uhr Christenlehre und Rosenkranz-Andacht. Freitag (Allerheiligen) vorm. 8 Uhr hl. Messe mit Homilie. 9¼ Uhr Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr Festandacht. Sonnabend (Allerseelentag) vorm. 8 Uhr Requiem.

Zu St. Bartholomäi (Halle-Gleiche(nstein)): Sonntag vorm. 10 Uhr Pastor Meltzer. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst, Ders. Abends 6 Uhr Superint. Bethge. Amtswoche: Pastor Meltzer. Mittwoch abends 8 Uhr Bibel-Besprechstunde, Pestalozzistraße 4, Pastor Meltzer.

Zu St. Petri (Halle-Cröllwitz): Sonntag vormittags 10 Uhr Hilfspred. Maladinsky. Amtswoche: Derselbe. (Seebenerstr. 58.)

Halle-Trotha: Sonntag vorm. 10 Uhr Pfarrer Jung. Nachm. 1½ Uhr Kindergottesdienst, Ders. Amtswoche: Ders.

Diemitz: Sonntag vorm. 9½ Uhr Pastor v. Stockhausen Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst, Ders.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Viehmärkte

Bamberg, 22. Okt. Der eingelegte Markt war mit 711 Stück Grossvieh beschickt. Das Geschäft war im allgemeinen gut, auch die Preise entsprachen den Qualitäten, die indess bei Ochsen sehr zu wünschen übrig liessen. Für Gangochsen wurden 350 bis 333 M. das Stück bezahlt, Mastochsen je nach Gewicht. Sehr gesucht und gut bezahlt wurden gute Nutzkühe, ebenso bilden derzeit abgemolkene Kühe für Charkutierzwecke eine gut bezahlte Handelsware.

Schlachtviehmarkt Leipzig, 24. Okt. Marktpreise für 50 kg in Mark, erste Notirung für Lebend-, zweite für Schlachtgewicht.

Auftrieb: 136 Rinder, und zwar: 21 Ochsen, 2 Kalben, 69 Kühe, 44 Bullen; 643 Kälber; 332 Stück Schafvieh; 1348 Schweine, und zwar 1348 deutsche, — aus Ungarn, zusammen 2699 Thiere.

Ochsen:	1. vollfleischige, ausgemästete	—	—
	2. junge fleischige, nicht ausgemästete	—	68
	3. mässig genährte junge, gut genährte ältere	—	63
	4. gering genährte jeden Alters	—	56
Kalben u. Kühe:	1. vollfleischige, ausgemästete Kalben	—	—
	2. vollfleischige, ausgemästete Kühe	—	66
	3. ältere ausgemästete Kühe	—	60
	4. mässig genährte Kühe und Kalben	—	54
	5. gering genährte Kühe und Kalben	—	46
Bullen:	1. vollfleischige höchsten Schlachtwerthes	—	63
	2. mässig genährte jüngere u. genährte ältere	—	60
	3. gering genährte	—	54
Kälber:	1. feinste Mast (Vollm.-Mast) u. beste Saugkälber	45	—
	2. mittlere Mast- und gute Saugkälber	42	—
	3. geringe Saugkälber	32	—
	4. ältere gering genährte (Fresser)	—	—
Schafe:	1. Mastlämmer und jüngere Masthammel	34	—
	2. ältere Masthammel	32	—
	3. mässig genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe)	—	—
Schweine:	1. vollfleischige der feineren	—	66
	2. fleischige	—	63
	3. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber	—	60
	4. ausländische (aus . . . . . .)	—	—

Geschäftsgang: langsam. **Verkauf:** 121 Rinder, und zwar 20 Ochsen, 2 Kalben, 59 Kühe, 40 Bullen, 643 Kälber, 248 Schafe, 1324 Schweine.

Getreide

New York, 24. Okt. [Telegr.] **Rother Winterweizen** loco 80 (vorige Notirung 79⅞), Oktober 76 (75⅞), Dezember 74 (76⅞), März 77¼ (—), Mai 79¼ (79⅛). **Mais** Oktober 61⅝, (61⅞), Dezember 61 (61⅛), Mai 62 (62⅛). **Mehl** 2,85 (2,80). Getreidefracht 1½ (1½).

Chicago, 24. Okt. [Telegr.] **Weizen** Oktober 70 (70⅛), Dezember 71 (71). **Mais** Dezember 55¼ (54⅛).

* **Hamburg**, 24. Okt. Weizen loco stetig, loco holsteinischer 158—161. Lapiata 122—120. Roggen loco stetig, südrussischer ruhig, cif Hamburg 97—102, do. loco 98—110, mecklenburgischer 132—135. Hafer stetig. Gerste stetig.

* **Amsterdam**, 24. Okt. Weizen auf Termine geschäftslos, Novbr. —, März —. Roggen loco —, auf Termine fest, Oktbr. —, März 125.

* **Antwerpen**, 24. Okt. Weizen fest, Roggen behauptet, Hafer behauptet, Gerste fest.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

New York, 24. Okt. [Telegr.] Schmalz Western steam 9,45 (9,50), do. Rohe und Brothers 9,65 (9,65).

* **Hamburg**, 24 Okt. Rüböl (unverzollt) ruhig, loco 58,00.

* **Bremen**, 24. Okt. Schmalz matt. Wilcox in Tubs und Tirkins 47½ Pfg., andere Marken in Doppeleimern 48 Pfg. Speck ruhig. Short clear middling loco — Pfg. Dezember-Abladung 43.

* **Paris**, 24. Okt. (Schlussbericht.) Rüböl ruhig, Okt. 63,75, Nov. 60,75, Nov.-Dez. 60,75, Jan.-April 61,00.

Antwerpen, 21. Okt. Schmalz per Okt. 111,00.

Petroleum.

* **Hamburg**, 24 Okt. Petroleum stetig. Standard white loco 6,95 Br.

* **Antwerpen**, 24. Okt. (Schlussbericht.) Raffinirtes, Type weiss loco 18,00 bez. u. Br., per Okt. 18,00 Br., per Nov-Dez. 18,25 Br., per Jan.-März 18,50 Br. Fest.

* **New York**, 24. Okt. [Telegr.] Petroleum Standard white in New York 7,65, do. in Philadelphia 7,65, do. Refined (in Cases) 8,75 do. Credit Balances at Oil City 1,35.

Spiritus.

* **Hamburg**, 24. Okt. Spiritus still, Okt. 14—13½ G., Okt.-Nov. 14—13½ G., Nov.-Dez. 14—13½ G.

* **Paris**, 24. Okt. (Schlussbericht.) Spiritus träge, Okt. 27,50, Nov. 28,00, Jan.-April. 28,75, Mai-Aug. 29,75.

Zucker.

* **Paris**, 24. Okt. (Schluss.) Rohzucker ruhig, 88% neue Conditionen 19½ à 20. Weisser Zucker behauptet, Nr. 3, per 100 kg, Okt 22⅝, Nov. 22¼, Jan.-April 23⅝, März-Juni 24.

* **London**, 24. Okt. 96% Javazucker loco 9 nom., Rübenrohzucker loco 7 sh. 5½ d. Matt.

Kaffee.

Hamburg, 24. Okt. Kaffee ruhig. Umsatz 1500 Sack.

Hamburg, 24. Okt. (Vormittagsbericht.) Good average Santos Okt. 33,75 Gd., Dez. 34,25 Gd., März 35,00 Gd., Mai 35,50 Gd. Aufgeregt.

Hamburg, 24. Okt. abends 6 Uhr. Kaffee good average Santos, Okt. 34,50 Gd., Dez. 35,25 Gd., per März 36,50 Gd., Mai 36,75 Gd., Behauptet.

Amsterdam, 24. Okt. Java-Kaffee good ordinary 35,50.

Havre, 24. Okt. (Schlussbericht.) (Bericht der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee good average Santos, per Okt. 41,75, per Dez. 42,25, per März 43,00, per Mai 43,75. Unregelmässig.

Wasserstände (+ bedeutet über, — unter Null.)

Saale und Unstrut.	23. Okt.		24. Okt.		Fall/Wuchs
Arlern, Brückenpegel	—		—		—
Weimar, alte Oberpegel	+ 2,46		+ 2,46	—	—
do. Unterpegel	+ 0,44		+ 0,42	2	—
Trotha	—		—	—	—
Alsleben, Oberpegel	+ 2,42		+ 2,41	1	—
do. Unterpegel	+ 1,78		+ 1,76	2	—
Barnburg	+ 1,38		+ 1,35	3	—
Kalbe, Oberpegel	+ 1,58		+ 1,56	2	—
do. Unterpegel	+ 0,88		+ 0,82	6	—

Moldau. Iser. Eger. Elbe.	Okt.	Fall/Wuchs		Okt.	Fall/Wuchs
Budweis	23. + 0,09	3	Torgau	24. + 1,15	9
Prag	+ 0,02	7	Wittenberg	+ 2,02	7
Jungbunzlau	+ 0,14	2	Rosslau	+ 1,43	4
Laun	+ 0,33	7	Barby	+ 1,64	4
Pardubitz	+ 0,15	5	Magdeburg	+ 1,57	—
Brandeis	+ 0,40	6	Tangermünde	+ 2,24	7
Melnik	— 0,19	22	Wittenberge	+ 1,82	10
Leitmeritz	— 0,07	17	Dömitz Pegl.	23. + 1,31	44
Aussig	24. + 0,18	20	Lauenburg	24 + 1,28	10
Dresden	+ 1,10	16			

Aussig, 24. Okt. Von den oberen Plätzen herrschen 19 cm Fall gemeldet. Heutige Fahrtiefe — Zoll österr. Mass. Fracht nach Magdeburg ohne Abma-hung

Berliner Börse

vom 24. Oktober.

(Ergänzung zu den telegr. Meldungen im gestr. Abendblatt.

Bank-Disconto.

Berlin Wechsel 4, Lomb. 5.		
Amsterd. 3. Brüssel 3. Wien 5		
Petersb. 8. London 3. Paris 3		

Deutsche Fonds- u. Staatspap.

Barmer Stadtanleihe	3½	96,30
Berliner Stadt-Obl.	3½	99,10
do. do. 1892	3½	98,90
Magdeburger St.-Anl.	3½	96,00
do. do. neue	4	—
Westpr. Prov.-Anl.	3½	97,00
Bad. Staats-Ei.-Anl.	3½	98,90
Bayrische Anleihe	3½	99,00
Braunschw. 20 Thlr.-L.	—	126,80
Köln-Mind. Pr.-Anth.	3½	—
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	132,60
Meininger 7 fl.-Loose	—	26,40
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	130,90

Ausländische Fonds.

Argent Gold-Anl. 6%	5	—
do. innere do. 4½%	4½	70,00
Barletta 100 Lire-Loose	—	16,75
Bukar. Stadt-Anl. 1884	4½	85,10
do. do. 1888	4½	84,75
Chilen. Gold-Anl. 1889	5½	102,80
Chinesische St.-Anl.		
do. v. 1895	6	—
do. do. kleine	6	101,75
do. v. 1896	5	95,60
do. v. 1898	4½	84,50
Egyptische priv. Anl.	3	—
do. do. do.	3½	—
Freiburg. 15 Fr.-Loose	—	—
Griech. Anl. 1881—84	—	38,25
do. kons. Goldrente	—	29,75
do. Monopol-Anl.	—	20,00
do. Gd.-Anl. v. 1890	—	37,00
Lissabon Stadtanl. 1886	4	70,40
do. do. 4	4	71,30
Mailland. 10 Lire-Loose	—	14,50
Mexikaner Anl. à 100	5	97,40
do. do à 20	5	97,80
Norweg. Staats-Anl. 88	—	—
Oesterr. 1860er Loose	4	139,60
Rumän. Anleihe 1891	4	77,00
do. do. mittlere	4	77,30
do. do. kleine	4	77,30
Russ. Gold-R. 1884, 87	5	—
do. Orient-Anl. II.	4	—
do. do. III.	4	—
do. Nicolai-Oblig.	4	—
do. Boden-Kredit	5	—
do. 3⅝% do. gar.	3,5	92,50
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	445,50
do. do. 1866	5	339,50
Schwed. St.-Anl. 1886	3½	97,80
do. do. 1890	3½	97,00
do. Hyp.-Pfdbr. 1878	4	98,60
Türkische Anleihe D.	1	—
do. Administ.	5	98,70
do. 400 Frcs.-Loose	—	95,80
Ungarische Gold I.-A.	4½	102,90
do. Kr.-R.	4	93,70
do. Staats-R. 97	3½	83,30

Industrie-Aktien.

A.-G. f. Anilinfabr.	15	219,00
Admiralsgarten-Bad	5	84,00
Annaburger Steingut	0	60,90
Archimedes	12	149,50
Braunschweiger Jute	10	141,00
Berl.-Anh. Maschinen	16	170,00
Berliner Bockbrauerei	10	144,50
do. Brauerei Königst.	5	98,50
do. Union Gratenau	5	103,25
Brsl. Eisenb.-W., Linke	14½	169,00
Breslauer Oelwerke	3½	66,50
do. Strassenbahn	15	173,50
Cement-Ban-Ges. Berl.	fr. Z.	192,50
Charlotth. Wasserwerke	13½	269,25
Chem. Fabr. Schering	15	203,00
Chemn. Masch. Zimm.	4	103,10
Dessauer Gas	14	204,50
Deutsch-Am. Werkz.	0	43,25
Dtsch. Gasglühl.-Ges.	23	306,50
Dtsche Jutespinnerei	15	112,50
Elberfeld. Farbenfabr.	18	380,50
Erdmannsdorf. Spinn.	4½	54,00
Freund Masch. konv.	21	307,00
Görlitzer Eisenbbel.	6	194,75
Hagener Gusstahl	6	52,50
Hansa, Dampfschiff.	14	120,70
Harburg-Wien Gummi	20	286,00
Harkort St.-Pr. konv.	7	91,60
do. Brückenb. konv.	6	97,25
do. do. St.-Pr.	9	123,50
Hirschberger Masch.	5½	—
Keyling & Th. Eiseng.	8	114,25
Köln-Müsener conv.	6	69,00
Kurfürstend. Ges. i. Liq.	fr. Z	625,00
La Veloce, Ital. D.	—	—
Ludw. Löwe & Co.	24	231,50
Malzerei Wrede	4	85,25
Magdeburger Baubank	5	83,10
Magdeb. Strassenbahn.	9	135,25
Maschin. Breuer	7	94,50
Neuroder Kunstanstalt	2½	32,75
Rienburg E. V.-A. abg.	2	55,50
Nordd. Eiswerke	2	53,50
Omnibus-Gesellschaft	15	150,25

Oppeln. Portl.-Cem.	7	91,00
Orenstein & Koppel	10	106,25
Rhein. Cham. u. Thon	8½	—
Sangerhäuser Masch.	22½	—
Saxonia Cement	12	90,25
Schäffer u. Walcker	0	43,25
Schlesische Cement	13	138,75
Schwartzkopff	13	169,00
Siemens, Glas-Industr	18	225,00
Siemens & Halske	10	140,00
Stettiner Cham. Didier	25	244,00
Sudenburg. Maschin.	0	51,90
Ver. Köln-Rotter. Pulv.	12	173,00
Vereinsbrauerei Artern	7½	108,00
Westf. Draht-Industrie	10	133,50
Wittener Guss	20	152,40
Wilhelmshütte conv.	0	65,25
Zuckerfabr. Fraustadt	18	139,00

Deutsche Eisenb.-Prior.-Oblig.

Dortm.-Gronau	3½	—
Ostpreuss. Südbahn	4	—

Deutsche Eisenb.-St.-Prior.

Breslau-Warschau	4	61,00
Dortmund-Gronau . E.	3½	—
Marienb.-Mlawkaw	5	—
Ostpreuss. Südbahn	5	—

Eisenb. Prior.-Obligationen.

Ital. Eis.-Obl. St. gar.	3	61,10
do. Mittelmeerb. stfr.	4	99,80
Lemberg-Czernowitz	4	—
Oest.-Frz. Staatsb., gar.	3	91,25
do. Ergänzungsn.	3	98,75
do. do. Gold-Pr.	4	101,10
Oesterr. Lokalbahn	4	93,60
do. Nordwestbahn	5	107,20
Südöster. Bahn (Lomb.)	3	67,75
do. Obligationen	5	100,40
Ung. Nordostb. Gold-O.	4½	102,40
do. Eisenb.-Silb.-A.	4½	100,80
Iwangorod-Domlr. gar.	4½	—
Kosl.-Woronesch Obl.	4	—
K.-Chark.-As., Obl., 89	4	—
Kursk-Kiew	4	98,25
Mosco-Kiew-Woron	4	97,60
Mosco-Kursk	4	—
Mosco-Rjäsan	4	—
Mosco-Smolensk	5	97,80
Orel-Griäsi 1889	4	—
Rjäsan-Koslow	4	97,60
Rjäsan-Uralsk gar. ukd. (b. 1909)	4	—
Rjaschk-Morczansk	5	97,60
Rybinsk-Bologoye	4	97,70
Russ. Südwestbahn	4	—
Transkaukasische	3	—
Warschau-Wiener 10er	4	—
do. IX. Ser.	4	97,90
Wladikawkas Oblig.	4	98,00
do. unkdb. b. 1906	4	97,50
Manitoba rz. 1933	6½	—
Northern-Pac. I. b. 1921	4	—
do. Pref.	4	—
do. Gen. Lien.	3	71,80
S Louis u. S Fr. rz. 1931	6	—
do. do. do.	5	—
Central-Pacific	5	—
Austol. f. 2040 M.	5	99,20
„ II. 2040 M.	5	100,40
Macedonische G.-O.	3	54,70
Portug. Eisenb. O. 1886	3	—
do. 1889	4½	86,75

Eisenbahn Stamm Aktien.

Aachen-Mastricht	7½	117,00
Buschtiehrader B.	13	—
Halberst.-Blankenb.	6½	101,50
Jura-Simpl. kv. Westb.	4	—

Ausländ. Eisenb. Stamm- u. Stamm Prior.-Aktien.

Aussig-Teplitz	15	—
Böhmische Nordbahn	7½	—
Galiz. (Karl-Ludw.-B.)	5	—
Graz-Köflach	7	—
Kaschau-Oderberg	4	—
Kronpr. Rud. St. Sch.	4	97,00
Lemberg-Czernowitz	5	—
Oesterr. Nordwestb.	5½	—
do. B. Elbethalb	6½	—
Südösterreich (Lomb.)	2/5	17,40
Ungar.-Galiz. (gar.)	5	—
Ivangor-Dombrowo	5	—
Kursk-Kiew	9/5	—
Warschau-Terespol	5	—
Warschau-Wien	26½	—
Gotthardbahn	6	154,00
Ital. Meridionaux	6½	—
Lötsch-Limburg	0	—
Schweiz. Centralbahn	9½	—
do. Nordostbahn	4½	—
do. Unionbahn	4½	—
Westsicilianische Anl.	4	—

Hypoth.-Pfand- u. Rentenbrief

Anh.-Dessauer Pfdbr.	4	98,30
B.-Han. Hyp. L. X. XI.	3½	91,50
„ II.-IX., XII.-XV	3½	99,80
„ XVI. u. XVII.	4	98,75
„ XVIII. unk. 26	4	99,00
„ „ XIX.	3½	89,60
„ XX. unk. 10	3½	90,25
D. G.-K.-B. IV. rz. 110	3½	98,00
do. do. V. rz. 105	3½	92,25
do. VI. unkb. 1900	4	99,00
do. VII. unkb. b. 1903	4	99,10
do. VIII. S. b. 1905 unkb.	3½	92,00
do. IX. u. IX a bis 9 uk.	4	100,00

D. Grundsch. Obl. frc. Z.	3½	—
do. do. VI.	4	—
Deutz. Hp.-B.-Pfd. VII.	4	98,10
do. J. u. Ja. conv.	4	98,50
do. X. unkdb. 19/8	4	98,25
do. XI. u. XII. „ 1920	4	99,50
Hamb. Hypothek.-Pfd.		
S. 251-310 unk. 1905	4	99,00
do. unk. bis 1900	4	98,00
do. S. 301-330, unk. 1908	3½	92,00
do. S. 46-190, uk. 1905	3½	91,50
do. alte u. con.	3½	91,00
Hann. Bod. Pfl. uk. 1904	3¾	94,00
do. do. II.	3½	92,00
do. do. III	4	99,00
do. do. IV-VI.	4	99,00
Leipz. Hyp.-B. VII. 1908	3½	87,80
do. do. „ 1	4	97,50
do. do. VIII. IX.	4	97,50
Mein. H.-B., conv.	3½	92,00
do. Serie II	4	98,00
do. unkdb. bis 1905	3½	92,00
do. unkdb. bis 1907	3½	92,00
do. Em. VII	4	99,50
do. Em. VII unk. b. 1906	4	100,00
do. Präm.-Pfdbr.	4	131,40
Nordd Gr.-Cred.-Pfdb.	4	93,80
do. IV. V. ukb. b. 1908	4	93,80
Ostpreussische	3½	96,60
Pom. II. V., VI. 1900 uk.	4	75,90
do. VII. VIII. 1904 uk.	4	75,90
do. IX. X. 1906 uk.	4	75,90
do. XI. XII. 1908 uk.	4	75,90
do. II. III. 1906 uk.	3½	71,70
Posensche	4	102,00
P. B.-C.-Pfd. I. II. rz 110	5	113,25
do. III., V. u. VI. rz. 100	5	107,00
do. XIII. rz. 100	4	98,10
do. XIV. ukb. 1905	4	98,00
do. XV. ukb. 1904	3½	91,50
Pr. Centrb.-Pfdbr. 1900	4	99,00
do. do. 1909	3½	92,40
do. do. 1906	3½	92,10
Pr. Hp.-A.-B. 4% Jan. U.	fr. Z.	81,70
do. do. 4% Apr. O.	„	81,30
do. do. 3½% Jan. J.	„	75,00
do. do. 3½% Apr. O.	„	73,50
Pr. Pfdbr.-Bk. ukb. 1905	3½	91,50
do. XVIII ukdb. 1909	3½	91,60
do. XIX ukdb. 1909	4	99,25
do. XX u. XXI uk. 1910	4	99,75
do. Kleinb.-Obl. b. 1904	3½	92,00
do. „ „ b. 1908	4	99,00
do. Comm.-Obl. b. 1907	3½	96,00
do. do. Em. II. unk. 1910	4	102,50
Rh.-W. Bder, I. III. V., ukb. b 1905	4	98,00
„ II. u. IV., b. 1904	3½	91,00
„ VI., ukdb. 1908	3½	91,50
„ VII., unkdb. 1908	4	99,00
„ VIII., ukdb. 1910	4	99,60
Sächsische	4	95,00
do.	3½	95,00
do.	3	102,00
Westpr. ritt. I. I. B	3½	—
Pommersche	4	—
Posensche	4	102,60
Preussische	4	—
Sächsische	4	102,80
Schlesische	4	102,90

Bergwerks- u. Hütten-Ges.

Aplerbeck	6	86,50
Arenberg Bergwerk	50	506,50
Bareper Walzwerk	0	72,00
Berzelius	1	70,250
Bismarckhütte	12	168,50
Concordia-Bergwerk	29	252,75
Consolidat. Bergw.-G.	30	280,00
Consol. Marie	4	74,00
Duxer Kohlen kon.	15	170,25
Gelsenkirch. Gusstah.	12	75,00
Harzer Eisenw. Lit. A. B.	12	62,00
Inowrazl., Steinsalzbl	4½	109,00
Kattowitzer	14	180,75
Königin-Marienhütte	5½	42,80
Leopoldsgr. Edderitz	7	92,50
Luise Tiefbau konv.	2	51,10
do. do. St.-Pr.	6	93,00
Magdeburg-Bergwerk	16⅔	—
Marienhütte Kotzenau	6	63,50
Mend. & Schwert. St.-Pr.	4	73,00
Niederl. Kohlen	12	156,75
Rhein. Stahlw. Lit. C.	16	127,00
Schlesich. Zinkhütten	22	287,75
Stadtberger Hütte	15	130,00
Wurm-Revier	8½	109,90

Oblig. v. Industr. u. Bergw.-Ges.

Allg. Elektr.-Gesellsch	4	96,60
Aschaffenb. Papierf.	4½	—
Aschersleb. Kalkwerke	4	98,50
Bochumer Gusstahl	4	103,00
Dessauer Gas	4½	106,10
Dortmunder Union	5	109,40
Elektr. Licht- u. Kraftanlage unk. 06	4½	97,70
Gr. Berl. Pferdeb. I. u. II	3½	99,00
Hamb.-Packetfahrt	4	102,60
Laurahütte	3½	92,75
Naphta-Obligationen	4½	96,40
Norddeutscher Lloyd	4	101,80
Oberschl. Eisen-Ind.	4	92,90
v. Tiele-Winkler	4	—
Zeitzer Eisengiesserei	4½	102,75
Zoologischer Garten	4	—

Bank-Aktien.

Bank d. Berl. Kassenv.	8½	142,75
Berg-Märk. B. i. Elbf.	8½	146,25
Börsen-Handelsverein.	5	96,00
Cob.-Goth. Kredit-Ges.	—	—
Köln W. u. Komm.	5½	86,00
Danziger Privatbank	7	—
Deutsche Grundschuld	7	—
do. Effekt.-B. (Hahn)	4	100,50
do. Hypoth.-B. (Berl.)	6½	106,60
Dresdener Bankverein	8	100,30
Essener Kredit	8½	135,25
Gothaer Privatbank	7	—
do. Grundkreditb.	7	118,50
Hamburg Hypoth.-B.	8	141,30
Königsberg. Vereinsbk.	6½	112,100
Leipziger Bank	fr. Z.	2,00
Lübecker Kommerzb.	7⅔	—
Magdeburger Privatb.	4	83,80
Nordd. Grund-Kredit.	5	83,90
Pomm. Hyp.-Bk.	7	8,90
Pr. Hyp.-B. (Spielb.)	0	5,75
Preuss. Pfandbr.-Bk.	7	111,50
Rheinische Bank	4	35,00
Wilhelma, Mgd Allg. D.	16⅔	—

Leipziger Börse, 24 Oktober.

Zt		M.	Zt.		M.
3	Sächs. Rent.-Anl.	87,25	4	Mansf. Gew. 1882	101,00
3	do.	87,25	4	do. 1879	101,00
3	do.	87,25	4	do. Em. 1875	101,00
3½